

Presseerklärung des Vorstands der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen in der HRK

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive

Die vom Deutschen Musikrat, der Konferenz der Landesmusikräte und der Bertelsmann Stiftung gemeinsam initiierte Studie „Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive“ belegt einmal mehr die höchst problematische Situation im Fach Musik in den Grundschulen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, zumal sich seit vielen Jahren keine Besserung abzeichnet.

Um zu baldigen, aber auch nachhaltigen Verbesserungen zu kommen, ist es unerlässlich verschiedene Maßnahmen gleichzeitig zu ergreifen:

Dringend erforderlich ist eine breit angelegte Initiative zur musikalischen Fort- und Weiterbildung von Klassenlehrerinnen und -lehrern ohne spezifische musikalische Ausbildung. Dafür sind Freistellungen von der Unterrichtsverpflichtung in entsprechendem Umfang unabdingbar. Für die Fort- und Weiterbildung sollten verstärkt auch Modelle schulinterner Lehrerfortbildung ermöglicht und ausgebaut werden, bei denen im Fach Musik ausgebildete Grundschullehrerinnen und -lehrer als lokale Multiplikatoren tätig sind. Neben der musikbezogenen Verbesserung des Klassenunterrichts bedarf es allerdings auch der Lockerung eines starren Klassenlehrerprinzips, um qualifizierten Musikunterricht auch dort zu ermöglichen, wo dies durch Klassenlehrerinnen und -lehrer nicht gewährleistet werden kann. Als Beispiele sei auf die Fächer Sport und Religion verwiesen.

An jeder Grundschule sollten Musik-Arbeitsgemeinschaften angeboten und von mindestens einer / einem fachlich gebildeten Lehrenden betreut werden.

Der Vorstand der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen in der HRK plädiert auch dafür, den Zugang zum Studium für das Lehramt Musik an Grundschulen nicht durch die Festlegung eines Numerus Clausus zu regeln, sondern vielmehr durch spezifische Eignungsprüfungen.

Schließlich müssen Mangelfächer wie Musik bei der Einstellung von Grundschullehrern besondere Berücksichtigung finden. „Engpassregelungen“ oder „Bonierungen“ wie sie früher bereits teilweise bestanden, sind erneut dringend erforderlich.

Prof. Dr. Rode-Breymann
Prof. Dr. Heinz Geuen
Prof. Rudolf Meister
Prof. Dr. Bernd Redmann